



„Get-iT@TH Köln - Geschlechteraspekte in Forschung und Transfer“

Bewerbung um ein Get-iT-Fellowship für Mitglieder der TH Köln

Technology
Arts Sciences
TH Köln

2) Bewerbungsunterlagen (Umfang von Motivationsschreiben & Projektskizze: max. 2 Seiten insgesamt)

a. Motivationsschreiben (warum bewerben Sie sich auf ein Fellowship?)

Ipsos 2023

In Deutschland identifizieren sich 11% der Menschen als queer (Ipsos 2023). In der bibliothekswissenschaftlichen Forschung sollte sich das in Projekten, Publikationen und Diskussionen zu queeren Nutzenden, ihren Lesegewohnheiten und Bedürfnissen sowie zu Genderaspekten abseits des Binären ebenso widerspiegeln wie in der Sichtbarkeit queerer Bibliotheksmenschen und queeren und queerfeministischen Perspektiven aus der und auf die bibliothekswissenschaftliche Forschung und Praxis. In Deutschland ist das jedoch nicht der Fall. Im Rahmen des Fellowships möchte ich dieses Forschungsfeld daher eröffnen. Aufgrund meiner sehr guten Vernetzung in der bibliothekswissenschaftlichen Lehre und der queeren Bibliotheks-Community in Deutschland sowie meiner fachlichen Expertise, kann ich das Vorhaben kompetent umsetzen und Beteiligung an Umfragen generieren. Das Fellowship bietet dabei die ideale Gelegenheit meine fachliche Perspektive interdisziplinär zu erweitern.

Heinrichs 2024

Frick & Honold 2022

Eine der ersten Bachelorarbeiten, die nicht-binäre und trans Personen als (potentielle) Bibliotheksnutzende untersuchte, konstatierte 2024: "Im deutschen Raum hingegen existiert [...] lediglich ein veröffentlichtes Werk, welches sich explizit mit transidenten und/oder non-binären Menschen in Bibliotheken auseinandersetzt" (Heinrichs 2024, S. 20). Das genannte Werk, ein Zeitschriftenartikel, habe ich mitverfasst (Frick & Honold 2022). Eine Masterarbeit, die sich mit der bibliothekswissenschaftlichen Rezeption von LGBTQIA+ insgesamt beschäftigt, stellt fest, "dass es einen signifikanten Unterschied in der Rezeption von LGBTIQ* in den USA und Deutschland gibt" (Gerlach 2023, S. 43). Es wurde herausgearbeitet, dass die Ursache in einer Wechselwirkung zwischen 1) bibliothekswissenschaftlicher Forschung und Praxis, 2) dem Selbstverständnis von Bibliotheken und 3) persönlichen Positionierungen bibliothekswissenschaftlicher Agierender liegt. Diese Wechselwirkungen illustriert das Loop-Modell (Gerlach 2023). Die drei Bereiche bedingen sich gegenseitig und geben nur gemeinsam queeren Themen, Menschen und Perspektiven in allen Bereichen Raum und Relevanz. Forschung zu genderspezifischen, queeren und queerfeministischen Themen (Bereich 1) ist daher ein wichtiger Baustein für Veränderung, Motivation für dieses Projekt und flankiert persönliche Positionierungen (Bereich 3) aus der queeren Bibliotheks-Community (Frick et al. 2024, Zeuner et al. 2024).

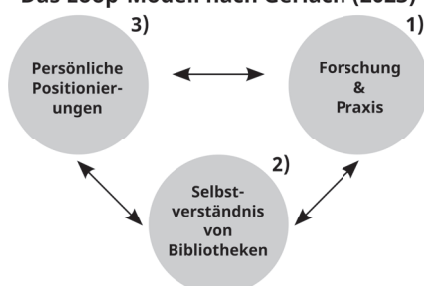
Gerlach 2023

Frick et al. 2024

Frick et al. 2024 engl.

Zeuner et al. 2024

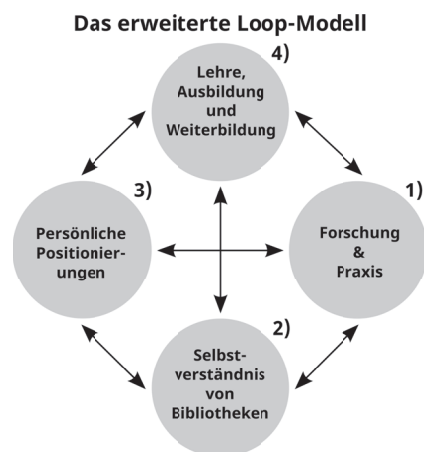
Das Loop-Modell nach Gerlach (2023)



Technology
Arts Sciences
TH Köln

- b. Skizzieren Sie bitte grob Ihre Projektidee (inklusive Forschungsfrage, möglichen Schnittstellen zu anderen Forschungsbereichen der TH Köln, evtl. Kooperation mit Praxispartner*innen)

Ein wichtiger Bereich ist im Loop-Modell jedoch noch nicht berücksichtigt: 4) bibliothekswissenschaftliche Lehre, Ausbildung und Weiterbildung. Mit dem hier beantragten Projekt Queerness in der bibliothekswissenschaftlichen Lehre, kurz QueerBiL, fokussiere ich mich auf die Lehre (Bachelor, Master) und arbeite einzelne Wechselwirkungen heraus. Ziel ist es, durch den Einbezug queerer Aspekte in bibliothekswissenschaftlichen Forschungsfragen zu transformativer und sozial verantwortlicher Forschung und Praxis beizutragen.



In QueerBiL wird untersucht, wo und wie persönliche Positionierungen Lehrender (Bereich 3) sowie die Integration queerer Themen, Menschen und Perspektiven in der Lehre stattfinden (Bereich 4). Dem Transfer-Charakter des Loop-Modells nach, baut diese Integration auf Forschung und Praxis zu diesen Themen auf und führt zu weiterer Forschung und Praxis zu diesen Themen (Bereich 1). Gleichzeitig haben persönliche Positionierungen Lehrender potenziell Einfluss auf persönliche Positionierungen Studierender während und nach dem Studium (Bereich 3), was langfristig wiederum Wechselwirkungen anstoßen kann (Bereich 2). Es ergeben sich daher zwei Forschungsfragen:

- Wo und wie kommen queere und/oder queerfeministische Themen, Menschen und Perspektiven in der bibliothekswissenschaftlichen Lehre vor?
- Wo und wie können sie künftig vorkommen und wechselwirken?

Zu ihrer Beantwortung wird im Sinne des Transformative Research Designs ein Mixed-Method-Ansatz nach dem Exploratory Sequential Design verfolgt. Eine an Lehrende gerichtete qualitative Umfrage untersucht das aktuelle Wo und Wie in der Lehre sowie persönliche Positionierungen (Bereiche 4 und 3). Eine systematische Recherche thematisch relevanter Abschlussarbeiten fokussiert den Übergang zwischen Lehre und Forschung (Bereiche 4 und 1). Aufbauend darauf richtet sich eine quantitative Umfrage an Studierende und erhebt deren Wahrnehmung des aktuellen und Vor- und Einstellungen des künftigen Wo und Wie (Bereiche 4, 3 und 2). Am Ende stehen Integration und Interpretation.